

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 24.

Donnerstag den 24. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inbisherigen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Veräußerungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Stangen-Verkauf.



Revier Weiffach.
Am **Montag** den 28. d. M. aus dem Hrnle, Adv. Edelmann: 2 Nadelholz-Kämme V. Klasse, 20 dto. Derbstangen 9-12 M. lang, 8580 dto. Reissstangen 3-8 M. lang und 3 Fuder Nadelstreu
Zusammenkunft um 9 Uhr beim Horschhof.
Reichenberg den 22. Febr. 1876.
R. Forkmt. B e g i n n e r.

Holz-Verkauf.



Revier Welzheim.
Am **Dienstag** und **Wittwoch** den 7. und 8. März, von je Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim.
Am 1. Lag aus Fallendholz, Müllersgehren, Roggenbergerwald 1 und Scheidholz vom ganzen Revier: 2 Eichen, 1 Ulme, 14 Buchen, Nadelholz-Langholz 575,88 Fm. und 248,01 Fm. Sägholz durch alle Klassen.
Am folgenden Lag daselbst aus Fallendholz, Müllersgehren, Hansdöbel, Roggenbergerwald und Scheidholz der Guten Manholz und Welzheim 2 Am tannen Spaltholz, Brennholz und 3. 75 Am. Laubholz, 1187 Am. Nadelholz und 130 Nadelholzstangen von 6-12 Meter lang.
Am **Donnerstag** den 9. März, Morgens 9 Uhr bei Wirth Eisenmann in Ebni aus Lponholz und Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg: 3 Am. tannen Spaltholz, Brennholz und 3. 64 Am. Laubholz, 601 Am. Nadelholz.
Lorch den 22. Febr. 1876.
R. Forkamt. P a u l u s.

Fabrik-Auktion.

Badnang.
Aus der Verlassenschaftsache der f. Schreiner Johannes Dunz Wittwe von hier kommt am **Wittwoch** den 1. März d. J., Vormittags 8 Uhr, die vorhandene Fabrik, bestehend in Büchern, Mannsleibern, Frauenkleibern, Leibweiszzeug, 3 Betten, Leinwand, Küchengehirr, namentlich von Jinn, Schreinwert, worunter 2 Kommode, 1 doppelter Kleiderskasten, 2 Bettladen und 1 Lehnstuhl, Faß und Wandgeschirr, worunter ein Zeitmiges und ein Aintiges Faß und allgemeiner Hausrath

herausgezogen, langsam endlich der Deckel gehoben. Die Familie B. sollte bald alle Veranlassung haben, der Vorkehrung dafür zu danken, daß das Öffnen des Deckels nicht durch ein kräftiges Aufspringen, wie dies von dem Absender erwartet sein mochte, geschehen war. Der Inhalt der Kiste bestand aus etwa 1/2 Pfund Schießpulver und 13 Röhren, wie dieselben zu Vorkühler Röhren für Dynamitpatronen verwendet werden. Außerdem bestand der Inhalt des Kistchens aus einer teuflischen Maschinerie, zwei in dem Deckel eingehüteten Haden, in denen zwei gebogene Spigen befestigt waren, die an einem unteren Stege fortliefen und mit zwei Marinegeschützröhren großen Kalibers so verbunden waren, daß sie bei rascher Öffnung und dem Emporschießen des Deckels in dieselben eingreifen und sie zur Entzündung bringen mußten. Nur die zufällige langsame und vorsichtige Öffnung hatte die Höllemaschine außer Function gesetzt und die Explosion verhindert. Seitens des Fabrikbesizers, der durch diese Bosheit am Leben bedroht war, ist eine namhafte Belohnung für die Ermittlung des Schuldigen ausgesetzt.

Oesterreich.

Wien, 18. Febr. Um 3 Uhr stieg das Wasser des Donaukanals rapid, fiel aber wieder um 5 Schuh, nachdem es den Schuttdamm nächst Freudenau weggerissen hatte. In den niedrig gelegenen Gassen des zweiten, dritten und neunten Bezirks dringt das Wasser bereits in die Keller. Der Centralkirchhof steht unter Wasser, die Vererdigungen daselbst sind sifirt. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten die bedrohten Stadttheile. — Eine zweite Depesche von Heutigem lautet: Die Donau ist in stetigem Steigen, der Prater ganz unter Wasser, ebenso der Ausstellungsplatz bis zur Rotunde.

* In Prag ist die Moldau ausgetreten und hat die niedrig gelegenen Gassen der Altstadt, der Josephstadt und der Kleinseite überschwemmt.

* Die Erklärung, welche die österreichischen Bischöfe gegen das vom Reichsrathe bereits angenommene Losfergesetz abgegeben haben, lautet: Die gesammte, in der konstitutionellen Aera entstandene Gesetzgebung in konfessionellen Dingen besteht für den Episkopat nicht; die Meinung, der Staat habe ein Recht, auch nur die äußeren Verhältnisse der kirchlichen Genossenschaften zu regeln, ist ein Irrthum; trotz des vom Kaiser sanktionirten Aufhebungsgesetzes sind das Konkordat aufrecht und gültig und die einschlagenden Rechtsverhältnisse durch die kirchliche Gesetzgebung vollständig geordnet. Was immer in Bezug auf die Dinge, welche einmal die Kirche als ihrem Bereich angehörig erklärt hat, von den konstitutionellen Faktoren beschlossen, vom Monarchen sanktionirt wurde: die Bischöfe erklären es für null und nichtig.

England.

Dover, 18. Febr. Gestern Nachmittag fand ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Frankonia“ der Hamburg-Amerikanischen Compagnie, welcher auf der Fahrt nach Westindien begriffen war, und dem Glasgower Dampfschiff „Strathclyde“ statt. Das Letztere ist untergegangen, fünf seiner Passagiere wurden gerettet, 52 Personen sind ertrunken. Die „Frankonia“ ging stark beschädigt in Dover vor Anker.

* Von dem untergegangenen engl. Dampfschiff „Strathclyde“ sind

28 Personen durch Boote aufgefischt und gerettet, die meisten in stark erschöpftem Zustande, sieben davon sind seither schon gestorben. Im ganzen sind wahrscheinlich 37 Personen ertrunken, find 7 von den Gelandeten, also Gesamtverlust 44 Personen; 21 sind wohlbehalten.

London den 16. Febr. In Manchester ist die Nachricht von dem im atlantischen Ocean erfolgten Untergange des großen amerikanischen Schiffes „Progreß“ eingetroffen. Der Werth seiner Ladung, die aus Baumwolle bestand, beziffert sich dem Vernehmen nach auf circa 50,000 Pf.

Spanien.

Madrid, 17. Febr. Der König ist in Vittoria angekommen und wird morgen nach Durango und Bergara abreisen, um sich an die Spitze der Armee zu stellen, als deren Generalstabschef General Quesada fungirt. Durch die seitens der königlichen Armee begonnene Beschießung von Estella sind bereits eine Kirche, sowie eine Vorstadt zerstört worden. Die carlistische Junta steht, wie es heißt, im Begriff, mit den Archiven nach dem Amegenas-Gebirge zu fliehen. General Tassata hat das Fort Arantigoyen genommen und dringt auf Villatuerta vor. — Nach offizieller Meldung haben die Carlisten bei Pannaplata in Navarra auf französischem Boden einen französischen Kapitän getödtet. General Bourcet hat darauf eine Batterie in der Richtung nach Pannaplata abgehen lassen.

San Sebastian, 19. Febr. Die Regimentsgruppen nahmen soeben auf den Höhen von Mendigoria und Arratsain die letzten San Sebastian bedrohenden Carlistenbatterien. In der Stadt werden alle Glocken geläutet, Musik durchzieht die Straßen.

* Aus Madrid wird vom 20. offiziell gemeldet: Estella hat sich heute früh 8 Uhr dem General Primo de Rivera auf Gnade und Ungnade ergeben.

Ein merkwürdiger Paletotdiebstahl.

(Fortsetzung.)

Erchen setzte sich, nachdem wir eine Weile über dies und das geschwätzt hatten, zu uns, sie kannte mich aus früheren Jahren, als ich in dem nämlichen Hause wohnte, in welchem ihr Vater seinen Laden hatte.

„Na, Erchen,“ sagte ich, „Du machst ja heut ein Gesicht wie neun Tage Regenwetter.“ „Ach Gott,“ wimmerte sie, mir gegenüber ihre vor den übrigen Gästen zur Schau getragene Verunsicherung ablegend, „Herr B., es geht — wie's geht — schlecht.“

„Ist er noch immer nicht wieder gesund?“ fragte ich. „Ich meinte ihren Bräutigam, einen braven, aber ebenso armen Burischen, der von den Nachwehen des Krieges hilfs- und unterstützungslos dalag.“

Sie schüttelte mit dem Kopfe und eine Thräne stahl sich schein in ihre Augen, um sofort wieder zu versiegen und einem heitern Lachen Platz zu machen, denn M., der Wirth, ging revolviren, ob auch alle seine Gäste freundlich bedient seien.

Nach einer halben Stunde brachen wir auf. Herr Schwarz hatte keine Zeit mehr und hatte große Eile, um über Hamburg nach Yokuhama zu kommen. Ein Geschäftsfreund hielt mich noch auf. Als ich ging, trat Erchen auf mich zu. „Es war auf dem Flur.“ „Ach! Herr B.,“ sagte sie erlösend. „Sie fragten mich vorhin wegen Frischens Gesund-

heit und das gibt mir den Muth, Sie zu bitten.“ — Sie nickte.

„Ich sagte sie unter den Arm.“ „Geld, Erchen?“ fragte ich. „Sie blicke ich von der Seite zu mir auf.“ „Er ist so krank,“ sagte sie, „daß der Doctor —“ sie nickte wieder.

„Hat er die Schwindsucht, Erchen?“ fragte ich. Sie nickte und Fieberfäden traten auf ihre Wangen wie aus Sympathie. Sie hielt ihre Hände vor das Gesicht. „Ich kann ihn doch nicht so hilflos sterben lassen.“ „Schluckte sie,“ und Niemand sonst kümmert sich um ihn.“

„Er muß von den Behörden etwas bekommen,“ rief ich, „er hat sich sein Uebel im Feldzug geholt.“

Sie schüttelte mit dem Kopfe. „Es sind so viele, die noch nach Unterstützung kommen, jetzt, wo der Termin vorbei ist,“ sagte sie, „und ehe ich da durchdringe, ist er todt.“ Sie wischte sich die Augen und holte einen Zettel aus ihrer Tasche. „Da,“ sagte sie, „leihen Sie mir fünf Thaler darauf, Herr B., Sie werden sich nicht wundern, wenn ich zu Ihnen komme. Es ist ein Pfandschein auf meine Uhr, der Pfandleiher will mir nur zwanzig Groschen auf den Schein geben und die Uhr ist zwanzig Thaler werth. Und ich habe solche Bange, ich würde nachher den Schein nicht wieder auslösen können, daß ich ihn am liebsten gar nicht hergäbe. Die Uhr ist noch ein altes Erbstück meines Vaters.“

„Ich las in ihren Mienen. Ein bekümmertes Gesichtchen habe ich in meinem Leben nicht gesehen. Ich nahm ihr den Schein aus der Hand. „Mir können Sie ihn schon anvertrauen,“ sagte ich lächelnd — denn ich hatte die Absicht, ihr die Uhr auszulösen — „da haben Sie die fünf Thaler. Ich will auch sehen, was sich sonst thun läßt. Das ist ja eine Schande, seine Invaliden so wie die Hunde — freilich, freilich — nicht ist so vollkommen einzurichten, daß nicht noch Ungerechtigkeiten passirten. Adieu, Erchen.“

„Sie sind ein guter Mensch, Herr B.,“ sagte Erchen, sichtlich aufatmend und dankbar, „Sie denken nicht gleich Schlechtes von einem.“

„Von ihnen nicht, Erchen,“ lachte ich, „es gibt auch Ausnahmen — selbst unter Schenkemannsells. Die letzten Worte bezieht sich für mich, indem ich die Treppe hinunterstieg.“

Auch ich hatte Eile. Ich hatte Gesellschaft zu Hause, das fiel mir erst ein. Ich ging schnurstracks der Dantienburger-Straße zu. Hätte ich Zeit gehabt, würde ich gefahren sein, aber gehen schaffte besser, denn es glatteiste gerade und manche Droschkengäule stolperten ohne aufzuheben. Endlich gegen dreiviertel neun kam ich nach Hause. „Aber Wiezer,“ rief mir meine Frau entgegen, „wie kannst Du so lange bleiben!“

„Es war unsere erste Gesellschaft seit unserer Verheirathung und ich konnte nicht anders, als mir Vorwürfe machen.“

„Sind schon viele hier?“ fragte ich Kleinlaut.

„Banquier Meyer noch nicht,“ flüsterete sie, mir einen Kuß gebend, „spring schnell in die Schlafkammer und steh die schwarzen Sachen an.“ (Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am **Dienstag** den 22. Februar.
Vormittags 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer Riethammer.
am **Nathias-Feiertag** den 24. Februar.
Predigt: Herr Dehan K a l c h r e u t e r.

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber in die David Sorg'sche Bauhauung in der Sulzbacher Vorstadt eingeladen werden.
Den 23. Febr. 1876.
R. Gerichtsnotariat. R e i n m a n n.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsache der ledig Louise M a n n e r von hier wird die vorhandene Fabrik am

Donnerstag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:

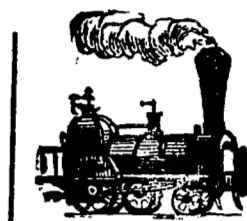
Gold und Silber, 1 Granatennußer mit goldenem Schloß, Bücher, viele Frauenkleider, Leibweiszzeug, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwert, 1 Tisch, 1 Bettlade, 1 neuer Kleiderkasten, Faß und Wandgeschirr, worunter ein himiges Faßle, etwas Feld- und Handgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath, sowie ca. 1 Ctr. Dinkel.
Die Liebhaber werden hiezu in die Manner'sche Wohnung in der obern Vorstadt mit dem Bemerkten eingeladen, daß sämtliche Fahrniß in gutem Zustande ist.
Den 23. Febr. 1876.
R. Gerichtsnotariat. R e i n m a n n.

Gläubigeraufruf.

M a u b a c h.
Gerichtsbezirks Badnang.
Auf den Tod des Webers Andreas Er b von Maubach hat sich ergeben ein Aktiostand von 2458 M., ein Passivstand für Gläubiger I. und III. Klasse 2408 M., V. Klasse 514 M. Die Erb'schen Kinder wollen die neuen Gläubiger fünfter Klasse befriedigen und sich mit dem Rest der Masse begnügen. Von den im Gante des Erb im Jahr 1848 durchgefallenen Gläubigern hat sich Niemand gemeldet. Es wird nun den damals durchgefallenen Gläubigern Vorstehendes mit Genehmigung des R. Oberamtsgerichts unter dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß die Zuweisung der Erbschen Masse auf beantragte Weise vollzogen werden wird, wenn nicht von ihnen binnen 15 Tagen Einsprache erhoben und ein abermaliges Gantverfahren beantragt werden würde.
Badnang den 5. Febr. 1876.
R. Gerichtsnotariat. R e i n m a n n.

Veraccordinng von Schmied-Arbeit.

Die Lieferung von ca. 400 Stück Pfahl-



schuhe von Schmiedessen im Gewicht von circa 2400 Kilo wird veraccordirt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Kilo franco Baustelle zu enthalten haben, längstens bis

Dienstag den 29. Febr., Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.
Badnang den 22. Febr. 1876.
R. Eisenbahnbauamt. M ö l l e r.

Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsstadt Badnang.
Zuchmacher Karl M a h l e dahier beabsichtigt am

Wittwoch den 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Die Hälfte an:
2 A. 5 M. einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gemöbltem Keller in der Schmidgasse, B. B. N. 4800 M.

Die Hälfte an:
2 A. 26 M. einer zweibarnigen Scheuer mit Stallung in der Scheurengasse, B. B. N. 2060 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Februar 1876.

Rathschreiber K r a u t h.

Liegenschaftsverkauf.

Murrhardt.
Im Auftrage R. Oberamtsgerichts wird aus der Gantmasse des Emil S i m o n, Rothgerbers dahier folgende Liegenschaft, nemlich auf

Markung Murrhardt:
Parz.-Nr. 169 2/3, Mrg. 29,1 Rth. Gras- und Baumgarten mit Landim Mönchsrain, Anschlag 300 M.

Parz.-Nr. 172/1. 1/2, Mrg. 17,0 Rth. Wiese im Trauzenbach, Anschlag 50 M.

Parz.-Nr. 1712. 1/2, Mrg. 40,0 Rth. Wiese im Steinberg, Anschlag 900 M.

Parz.-Nr. 1595/2. 1/2, Mrg. 3,5 Rth. Wiese und Acker in Diebsäckern, Anschlag 350 M.

Markung Gausen:
Parz.-Nr. 493. 2/3, Mrg. 0,0 Rth. Nadelwald im Raitzberg, Anschlag 900 M.

Markung Siegelberg:
Parz.-Nr. 106/2. 1/2, Mrg. 13,3 Rth. Acker in der Bronnenhalbe, Anschlag 190 M.

Parz.-Nr. 106/3. 1/2, Mrg. 13,3 Rth. Acker daselbst, Anschlag 190 M.

auf dem Rathhause dahier am

Donnerstag den 9 März 1876, Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. Den 14. Febr. 1876. Rathschreiberei.

Hofguts-Verkauf.

Johann Georg Kugler, Bauer vom Untern-Dreßelhof, bringt sein Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Waschhaus und Scheuer, 1 Mrg Garten, ca. 10 " Acker, 7 " Wiesen, ca. 18 Mrg., am

Samstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und sind Liebhaber hiezu eingeladen. Unterweißbach den 21. Febr. 1876. A. A. Schultzeiß Kübler.

Badnang. Kassenschrank 2c. 2c. = Verkauf.

Kommenden Montag den 28. Febr., Vormittags 10 Uhr, werden in meinem Hause die Bureau-Geräthlichkeiten der Gewerbank, bestehend in Kassenschrank, Copirpresse, Stempeln, Kapseln, 2 neuen Büchern, Briefständer 2c. 2c. gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Cantonal- und Güterpfleger: Rechtsanwält Wildt.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 24. Februar stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in die Restauration z. deutschen Kaiser hier freundlichst ein. Der Bräutigam: Gottlieb W. J. u. m. a. i. e. r von hier. Die Braut: Christiane F. r. i. z. v. o. n. M. u. r. r. h. a. r. d. t.

Badnang. Weizmehl.

Alle Sorten Weizmehl, schönes Brodmehl sowie Kleie, Nachmehl-Futtermehl stets zu haben bei Bäcker Bacher. Badnang. Es wird soleich eine ged. diete stille Mitbewohnerin in ein Logis gesucht. Zugleich sucht man zwei ordentliche Schlafgänger. Näheres zu erfragen in der Redaktion.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularen für alle Beamtungen	Briefköpfe
Circulaire	Visitenkarten
Preis-Courante	Verlobungsbrieft
Rechnungen	Anschlagzettel
Wechselformularen, auf Verlangen mit Firma	Statuten
etc.	Grabreden
	Brochüren
	etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der **Druckerei des Murrthal-Boten.**

Badnang. Verlorener Burnuß

auf der Straße von Badnang nach Winnenenden. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Berliner eines Rothbergergesellen

Schon vor Weihnachten blieb ein sogenannter Berliner eines Rothbergergesellen in meiner Wirthschaft hängen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr binnen 8 Tagen abholen, andernfalls darüber verfügt werden wird. Den 22. Febr. 1876. Bincon z. Löwen.

Badnang. Zwei Stämme.

Beim letzten Hochwasser wurden in der Murr zwei Stämme, ca. 16' lang aufgefangen. Der Eigenthümer kann solche gegen Belohnung und Einrückungsgebühr abholen bei C. Saas, obere Vorstadt.

Murrhardt. Farren.

Einen 1 Jahr alten Farren, Simmenthaler, jetzt dem Verkauf aus Wald, orenwirth Zügel.

Murrhardt. Drehbank

Eine noch gut erhaltene Drehbank hat im Auftrage zu verkaufen Karl Koller, Feilenhauer.

Badnang. Geld-Antrag.

700 fl. können durch Sache Güterversicherung und zu 5 Proz. soleich ausgeliehen werden. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang. Geld-Antrag

800 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gefügliche Sicherheit soleich zum Ausleihen Gemeinderath Kurz.

Badnang. Geld-Antrag.

600 fl. Privatgeld sind gegen gefügliche Sicherheit soleich zum Ausleihen durch Gemeinderath Kurz.

Badnang. Einen soliden Hausknecht.

dessen Eintritt sofort geschehen kann, sucht aus Auftrage Bincon z. Löwen.

Badnang. Ein Lehrling

aus guter Familie kann bis Georgii mit oder ohne Lehrgeld eintreten bei Dreher Siefert jr.

Badnang. Rekrutenversammlung

Freitag Abend 8 Uhr im Gasthaus z. Hirsch, wozu auch die Zurückgestellten eingeladen werden. Viele Rekruten.

Seilbrunn. Für Augenleidende empfiehlt Graus'sches Augenwasser. Alleinvertauf für Badnang und Umgegend. Apotheker Weill in Badnang.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 21. Februar. Von Petersburg ist heute Mittag per Telegraphen die Nachricht von dem heute Nacht um 1 Uhr erfolgten Ableben J. Kais. Hoh. der Frau Großfürstin Marie von Rußland eingelaufen. Schon seit einigen Tagen war der Zustand der hohen Kranken ein solcher, daß man stündlich der Auflösung entgegensehen konnte. Ihre Krankheit war eine unheilbare, die Wasserucht in hohem Grade, und so kam die Nachricht von dem Tode der Schwester Ihrer Majestät der Königin keineswegs unerwartet. Letztere wird soviel man hört bis zum 2. März hier zurück erwartet.

* Wie verlautet, wird der württ. Landtag in den letzten Tagen des kommenden Monats wieder zusammentreten, um sofort das Beamtenpensionsgesetz in Beratung zu nehmen. Obertribunalrath v. Schab ist der Berichterstatter über diesen Gesetzentwurf und soll mit seinem Referat bereits fertig sein. Der (einjährige) Etat 1876—1877 ist dem Druck übergeben und die Referate werden alsdann an die Finanzcommissionsmitglieder vertheilt werden. Die Abgeordnetenmitglieder vertheilt werden. Die Abgeordnetenmitglieder vertheilt werden. Die Abgeordnetenmitglieder vertheilt werden. Die Abgeordnetenmitglieder vertheilt werden.

Esslingen. Am 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, brannte es im Bierbrauer Haug'schen Hause in der mittleren Deutau hier. Da das Feuer bald entdeckt wurde und die Feuerwehrrath auf den Platz kam, so konnte nach etwa einer Stunde die Gefahr, welche für die enggebaute Häuserreihe groß war, als beseitigt betrachtet werden. Während des Brands wurde der Knecht des Beschlagnahmten, der 22 Jahre alte Tagelöhner Carl Gottlob Jöh von hier, wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet; er hat, noch in der Nacht vernommen, sein Verbrechen zuzugestehen und gibt als Grund eine unmittelbar vor der That vorgekommene strenge Zurechtweisung seitens seines Dienstherrn an.

* In dem protest. Pfarrdorf Nassau bei Weikersheim hat sich am 11. d. ein Methodistenprediger eingefunden, um — wahrscheinlich auf Einladung dortiger Einwohner — Vorträge zu halten. Der größere Theil der Einwohner hat sich aber gegen denselben erhoben, seine Wohnung gleichsam gestürmt, Fenster u. dgl. zertrümmert und ihn in die Flucht gejagt; hiebei soll das weibliche Geschlecht eine hervorragende Rolle gespielt haben. Gerichtliche Untersuchung wegen Landfriedensbruch ist durch Mitglieder der Strafkammer Fall an Ort und Stelle eingeleitet und sind 5 Personen vorgestern ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Aus Baden den 18. Februar. Bisher glaubte man nur eine Annahme der katholischen Geistlichen wahrzunehmen, in neuerer Zeit tritt dieselbe Erscheinung auch bei den evangelischen Theologen zu Tage, indem im letzten Jahre drei Bischöre eingetreten, dagegen vier Geistliche ausgetreten, einer pensionirt und vier gestorben, also nun mehr ab als zugegangen sind. An allen deutschen Universitäten studiren in diesem Wintersemester 138 evangelische Theologen weniger als im Wintersemester 1874/75 und die theologische Fakultät in Heidelberg wird gegenwärtig — die Seminaristen eingerechnet — von nur neun Theologen, worunter zwei Ausländer besetzt.

Aus allen Stromgebieten Deutschlands werden mehr oder minder große Ueberschwemmungen und Verheerungen gemeldet; so schreibt die Dresdener A. Z. In Riesa, einem Eisenbahnknotenpunkt an der Elbe, wurde der auf Bettou gegründete Theil des Landpfleiers an der Eisenbahnbrücke von der Hochflut unterwaschen und so stark beschädigt, daß der große Brückenbogen (ca. 95 Meter) der Fahrbrücke mit Fußsteig in die Elbe gestürzt ist und auch die beiden Eisenbahngleisbrücken gleichfalls gefährdet sind. Die mächtigen Eisenbahnteile ragen aus dem Wasser heraus und dazwischen fließt nun das Eis, welches stark gegen den Rest des Pfeilers drückt. Obige Katastrophe erfolgte Samstag Abend um 9 Uhr, wo gerade starker Fußverkehr auf der Brücke herrschte. Ob Menschenleben zu beklagen sind, läßt sich nicht sagen. Natürlich ist der Verkehr vollständig gestoppt. Der Rhein und Main spielten Mainz über mit. In dieser Stadt mußte der Verkehr in den überschwemmten Stadtteilen durch Rähne vermittelt werden. In Köln wurde die Schiffbrücke weggerissen und die Werftreden unter Wasser gesetzt. Vater n. weilt ebenfalls schreckliche Verheerungen auf. Die Donau, der Main bis zu den kleinsten Flüssen waren ausgetreten und einige Dammrutsche, Beschädigung der Eisenbahnbrücke in Weiberhammer föhren den Verkehr.

* In Baiern, wo die Kammer vergangenen Montag wieder zusammen getreten ist, haben zwischen den extremen und gemäßigten Mitgliedern der liberalen Partei noch vor dem Zusammentritt ernsthafte Erörterungen und Streitigkeiten stattgefunden. Die Extremen wollen durch diese Feinden unter sich bewenden, sämmtliche, welche nicht durch die mit ihnen gehen, gleich Böden von den Schafen auszuscheiden. Denn für sie gilt der bekannte Erlaß des Königs an das Ministerium, worin zum Frieden und zur Ruhe ermahnt wird, ganz und gar nichts. Die Gemäßigten scheinen durch diesen Streit nun gesonnen zu sein, mit den extremen Kaplänen abzubrechen und so wird jedenfalls die gewünschte Klarheit, welche vom extremen Theil der Partei verlangt wird, herbeigeführt und wie man hoffen kann, nicht zum Unglück des Landtages.

* Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin weilten vergangene Woche am 14. d. in Hof, deren Besuch zu verschiedenen Festlichkeiten Anlaß gab. Besonders die Künstler und Gewerbetreibenden Dresdens begrüßen das seit dem Regierungsantritt König Alberts regere und gesellschaftliche Leben am Hofe freudig, da bei König Johanns Lebzeiten keine Gelegenheit vorhanden war, daß die begüterte Aristokratie des Landes einen befondern Glanz entfalten konnte. — Am 16. starb in Dresden der bekannte Jugendschriftsteller Gustav Nieritz im nach vollendeten 81. Lebensjahr.

* Alle diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71, denen das ihnen zustehende Besizzeugniß bis jetzt nicht ausgehändigt worden ist, weil ihr Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, werden von der General-Ordens-Kommission in Berlin aufgefordert, sich mit Angabe ihres früheren Verhältnisses, in welchem sie das Eiserne Kreuz erworben haben, und ihres gegenwärtigen Wohnorts, bei dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando unverzüglich mündlich oder schriftlich zu melden.

Österreich.

Wien, 21. Febr. Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Abgeordnete Fuz eine Resolution ein, wonach das Haus in Anerkennung der Nothwendigkeit einer Heeresreduktion die Regierung ersuche, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und diesen Beschluß des Hauses dem gemeinsamen Ministerium des Auswärtigen mitzuthellen. Demnach wurde das Klostergesetz nach längerer Debatte in der Fassung des Herrenhauses angenommen, ebenso die Vorlagen, betr. den Bau der Eisenbahn Würzburg-Neuberg und Vögen-Meran. — Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die österreichische Regierung den Grafen Ledochowsky bald nach seiner Ankunft in Krakau aufgefordert hat, seine Reise durch Galizien abzubrechen und sich jeder Demonstration zu enthalten, die als gegen freundschaftliche Beziehungen genährt erscheinen könnte. Gutem Vernehmen nach geht Graf Ledochowsky von Krakau direkt nach Rom.

Frankreich.

* In Frankreich sind vergangenen Sonntag die Abgeordnetenwahlen ruhiger, als man erwartete, verlaufen. Es mag hiezu das schlechte Wetter viel beigetragen haben, welches auch dieses Land gegenwärtig heimsucht. Gewählt werden 532 Abgeordnete, wovon bis jetzt 452 Wahlergebnisse bekannt sind. Dieselben vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Parteien: 17 Conservativ, 17 Conservativ-Constitutionelle, 62 Conservativ-Republikaner, 19 Legitimisten, 56 Bonapartisten, 171 Republikaner, 16 Radikale. In 94 Wahlkreisen müssen engere Wahlen stattfinden. Das republikanische Element hat hienach den glänzendsten Sieg erfochten, dagegen haben die hervorragendsten Bonapartisten auch Mandate erlangt. In Ajaccio (Corsica), der Heimath der Napoleoniden, bar der Exminister Rouher, von Lulu seinen Landesleuten empfohlen, mehr Stimmen erhalten als der als Gegencandidat aufgetretene Prinz Napoleon, welcher mit Lulu auf gespanntem Fuße steht, jedoch muß engere Wahl stattfinden. Der Minister Buffet ist überall durchgefallen und hat in Folge dessen dem Marschall Mac Mahon sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Spanien.

* Die letzte Stütze der Karlisten, Tolosa, die Hauptstadt von Guipuzcoa ist am 21. Febr. gefallen und König Alfons hat seinen Einzug in die Stadt gehalten. Ehe das Raubgeschick des Don Carlos Tolosa räumte, wurde geplündert und mitgenommen, soviel die Zeit

erlaubte. Durch diese Entscheidung ist zu hoffen, daß Spanien endlich noch länger Zeit seine Ruhe wieder erhalten soll, den die Streitmacht Don Carlos ist auf einen so kleinen Raum zusammengedrängt, daß kein Widerstand mehr gemacht werden kann. Ob nun König Alfons in der That der Mann ist, Ruhe und Ordnung herzustellen, wird die Zeit lehren. Don Carlos kommt, wie oben schon aus Wien berichtet wird, nach Oestreich, welches noch mehr Kronpräsidenten beherbergt und der Zufluchtsort für depossedirte Fürsten genannt werden kann. — General Dorregaray entfloß nach Frankreich. —

Ein merkwürdiger Paletotdiebstahl.

(Fortsetzung.)

Ich war dabei, ehe sie noch ausgerebet hatte. Eins — zwei — drei war ich ausgeleidet. Aber in demselben Augenblicke klingelte es mit Jubelruf. Es waren Meyers — unser besserer Trumpf. Meyers hatten eigne Equipage.

„Wie freundlich von ihnen!“ rief meine junge Frau entzückt und küßte Frau Meyer wiederholentlich.

„Wie reizend!“ rief Frau Meyer, nicht minder entzückt — es waren Jugendfreundinnen — „Sie verstehen wahrhaftig ein Haus zu arrangiren! Sie müssen mir nächstens helfen. Alfred magt eine Reise nach der Wallachei und während dessen will ich die Möbel anders placiren; Sie haben einen Geschmack — nein!“

Währenddessen litt ich Höllequalen, deshabille, wie ich war. Die Schlafstube diente zugleich als Ablegezimmer. Die Weste hatte ich an, aber — und auch den Rock, aber — das unnenbare Kleidungsstück! — Ein Wein war drin! als ich eben das zweite bergen wollte, hörte ich ein seidenes Knuschen an der Thür — jedenfalls Frau Meyer — was thun? Ich lehnte mich mit aller Gewalt gegen die Thür — diese Thür aber, und daran dachte ich in dem Augenblicke nicht, öffnete nach außen! Im nächsten Moment lag ich auf dem Flur in den Armen meiner Frau, die hatte zusehen wollen, ob ich fertig sei, und Meyers standen daneben und wollten sich frant lachen. Und mit gutem Grund, denn der Anblick, den ich darbot, soll entsetzlich komisch gewesen sein. Genug, nachdem Meyers im Gesellschaftszimmer abgelegt hatten, erzählten sie die ganze Geschichte und stellten sie pantomimisch dar, und ich, der ich eine Viertelstunde lang mein Haupt zwischen Müssen und Hüten verbergte in einem Zustand innerster Zerknirschung, ich galt nachher während des ganzen Abends als Gegenstand gerechter Belustigungen.

Und trotzdem war es ein schöner Abend. Wir kamen herrlich vorwärts, und der alte Banquier Meyer war in köstlicher Laune. Er hatte die Gewogenheit, mir mit dem Daumen in die Magenröhre zu fahren und mich für einen capitalen Burschen zu erklären, der noch einmal sein Glück machen würde und was sonst noch. Genug, es war ein famoser Abend gewesen, darüber waren sich alle einig. „Zu schön, wahrhaftig,“ sagte Meyer, mit seiner Familie die eigene Equipage bestellend, denn ich, ich selbst geleitete diesen Millionär bis an die Thür.

Sie waren weg, und ich und meine junge Frau waren selig über den zwar kleinen, aber niedlichen Anfang. Wir gingen zu Bett und träumten von Meyer und seiner Herrlichkeit, wie ein paar Kinder kurz vor Weihnachten von Rutschbänken träumen und von — ge-rechter Himmel! Ich fuhr wie ein Schnupf-

tabaksmännchen im Bett einpor. Wo hatte ich meinen Ueberzieher gelassen? Mit den zwei- undzwanzigtausend Thalern!

Meine Frau wachte auf. Ich verständigte sie mit kurzen Worten von der Ursache meines Schreckens. „Wo ist der Paletot geblieben?“ fragte ich, in meinen Schlafrock saugend.

„Du hast ihn in der Eile gleich draußen auf dem Corridor ausgezogen, Oskar,“ sagte sie, „ich hab' ihn an den Ständer gehangen, damit er nicht unter die übrigen Sache käme.“

„Fürchtbarer Leichtsin!“ sagte ich, „der Corridor stand offen, als die Gäste gingen, er hat möglicherweise den ganzen Abend — die Worte erstarrten mir zwischen den Zähnen — einen Portier hatten wir auch nicht! Ich tappte hinaus; wie ein Wahnsinniger fuhr ich auf dem Corridor umher, kein Paletot hing am Ständer, noch lag er auf der Erde, noch sonst wo; meine Frau kam mit Licht. Na, das war eine schöne Vesperung. Im Spind, in der Küche, in der Dienstmädchenstube — nirgends — nirgends! Nirgends der Paletot! An das Beutelchen in der besonderen Seitentasche rechts getraute ich mir gar nicht zu denken. Wir hatten einen Aufwärter gehabt, sollte der —? Ich stand mit meinen Gedanken still wie ein Prollstein an einer Straßenecke und wußte nicht, wohin. Meine Entlassung, völliger Ruin aller guten Aussichten! ewige Schande! Das sah ich vor mir in schmälicher Perspective. Ich wäre am liebsten gleich wieder ins Bett gekrochen mit dem Wunsch, einzuschlafen und nimmer wieder aufzuwachen; aber wohl mir, daß ich ein Weib hatte.

„Oskar,“ rief sie, mir mit einem alten Ueberzieher entgegenkommend, „zieh Dich schnell an und lauf zur Polizei, flieh!“

„Wie war's, Minny,“ flüsterte ich, „wenn wir's ganz verheimlichen.“

Gemeinliches.

* Heilkräftigkeit der Salicylsäure. Nach den Berichten des dirigirenden Arztes der inneren Abtheilung des städtischen allgemeinen Krankenhauses, Herrn Dr. Rieß in Berlin, sind auch in dieser Anstalt in letzter Zeit vielfache Heilversuche mit Salicylsäure angestellt und mit gutem Erfolg gekrönt worden. Insbesondere hat sich dieselbe auch hier bei acutem Gelenkrheumatismus glänzend bewährt, aber auch die übrigen fieberhaften Krankheiten sind methodisch mit Salicylsäure behandelt worden, namentlich der Typhus, der unter dieser Behandlung sehr milde verläuft.

* Arnica-pflaster mit Glycerin-zusatz. Wir wollen nicht unterlassen noch-mals auf die Vorzüge aufmerksam zu machen, welche ein mit Glycerin bereitetes engl. oder Arnica-Klebstoff bietet. Das Pflaster bleibt stets elastisch, haftet nach Besuchen ganz fest auf den betreffenden Stellen, selbst auf Gelenken. Das Arnica-pflaster verdient, da es die wirksamen Bestandtheile der Bergarnica enthält, seiner jede Wunde ohne Eiterung schnell heilenden Eigenschaften wegen dem englischen Pflaster vorgezogen zu werden. Das Arnica-pflaster, welches uns aus der homöopathischen Centralapotheke von Zahn und Seeger, Stuttgart, Hirschstr. 34, vorliegt, ist mit Glycerinzusatz bereitet und läßt an Elasticität und Klebkraft nichts zu wünschen übrig. N. L.

* Chromleim als bester Kitt von Cylindern Glas und Glas — wie bald bricht das! — und am häufigsten ist bekanntlich das Zerbrechen unserer Lampen-cylinder. Will man nun nicht immer wieder neue erwerben, so bleibt nichts übrig als zum

Kitt zu greifen. Welcher ist aber der beste Cylinderkitt? Hierauf antwortete uns der Prof. Dr. S. Schwarz in Graz, welcher sich jüngst dahin ausgesprochen hat, daß das Abspringen des Fußes bei einem werthvollen getheilten Cylinder ihm Gelegenheit gegeben habe, die Verwendung des sog. Chromleims zum Kitt zu prüfen. (Der Chromleim besteht aus einer mäßig starken Gelatinelösung mit chromsaurem Kali in Lösung.) Er bestrich mit dieser frisch bereiteten Lösung beide Bruchflächen gleichmäßig, drückte dieselben zusammen und befestigte sie in dieser Stellung durch eine Schnur, legte sodann den Cylinder in die Sonne, worauf dieser nach einigen Stunden vollkommen fest gekittet erschien. Selbst heißes Wasser löste den oxydirten Chromleim nicht auf und war die Sprungstelle kaum mehr zu erkennen. Werthvolle Glasgeräthe, welche durch eine anderweitige stärkere Kittfuge verunstaltet würden, können nach der Befestigung des Prof. Schwarz, auf diese Art sehr anständig und gut reparirt werden. — Auch die bekannten Leinwandlöffel, Tornister zc. lassen sich durch mehrfachen Bestreichen mit heißem Chromleim und nachheriges Auslegen an Sonne oder Tageslicht leicht und billiger wasserdicht machen. Ebenso bleibt mit Chromleim getränkte Dackpappe, wenn sie auch den heftigsten Regengüssen ausgesetzt worden, unermüdet und unbeschädigt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 21. Februar. In den letzten 8 Tagen regnete es häufig, doch war die Temperatur fortwährend recht mild. Die im Getreidehandel begonnene Festigkeit hat an dem meisten auswärtigen Plätzen sofort wieder einen Rückfall erlitten, dagegen blieb an unsers einheimischen Märkten die Haltung fest und die Preise haben wiederholt eine Kleinigkeit angezogen. Bei heutiger Börse übten die flauernden Berichte von Auswärts einen wesentlichen Einfluß aus, in Folge dessen sich der Verkehr auf den nöthigsten Bedarf beschränkte. Wir notiren: Weizen, russ 11 M. 60 Pf. bayr. 11 M. 60 — 80 Pf. amerik. 11 M. 60 Pf. Kernen 11 M. 30 — 60 Pf. Dinkel 6 M. 90 Pf. Haber 7 M. 90 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sac. Wehl Nr. 1: 35 — 36 M. Nr. 2: 31 — 32 M. Nr. 3: 24 — 26 M. Nr. 4: 22 — 23 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Februar. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. — Pf. Haber 7 M. 71 Pf. ferner per Sack: Gerste 2 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weisfloren 3 M. 6 Pf. Ulmen den 19. Febr. Kernen 10 M. 73 Pf. Weizen 10 M. 65 Pf. Roggen 8 M. 65 Pf. Gerste 9 M. 72 Pf. Haber 8 M. 25 Pf. Rottweil den 19. Febr. Kernen 11 M. 37 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 8 M. 50 Pf. Dinkel 7 M. 86 Pf., Haber 7 M. 56 Pf.

Goldkurs vom 23. Februar.

	Mark	Pfg
Doppelte Vikolen	16	50
Pistolen	16	35
Holländische 10fl. St.	16	65
Randducaten	9	55—60
20 Frankenstücke	16	24—28
Englische Sovereigns	20	38—43
Russische Imperiales	16	64—69
Dollars in Gold	4	16—19

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 25.

Samstag den 26. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erste Ausgabe **Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

An die Orts-Vorsteher, betreffend die Straßen-Unterhaltung.

Bei dem Eintritt der für Straßenarbeiten günstigen Witterung wird den Ortsvorstehern aufgegeben, alsbald Einleitung zu treffen, daß auf den Nachbarschaftsstraßen, nachdem solche zuvor vom Morast gehörig gereinigt worden, eine gründliche Ausbesserung der Fahrbahn mit geraden Morasthaufen abgeführt werden.

Sodann sind zum Zwecke der vollständigen Ergänzung des Baumsaates an den Straßen die fehlenden oder abgängigen Bäume auszuzeichnen, und ist den betreffenden Güterbesitzern zu Ergänzung des Baumsaates ein angemessener Termin anzuberaumen, nach dessen fruchtlosem Ablauf aber mit Strafe gegen dieselben einzuschreiten.

Daß das Säen der Bäume durch Sachverständige geschehe, darauf ist mit Nachdruck hinzuwirken, und jedenfalls darauf zu halten, daß keine geringeren als 7' hohe, am Stamme 1" dicke Bäume gesetzt und die Bäume selbst mit Stützen versehen werden, sowie daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrand wenigstens 6' und die Entfernung der Bäume unter sich 30—36' betrage.

Endlich sind aller Orten die Straßenränder, Dohlen zc. zu reinigen, verfallene Güterbrücken wieder herzustellen, auch die dem Verkehr hinderlich überhängenden Aeste von den an der Straße befindlichen Bäumen gehörig zurückzuschneiden.

Außerdem wird den Ortsvorstehern aufgegeben, für die Verbesserung der Orts-Ertragsstraßen und die Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit in denselben fortwährend thätig zu sein und insbesondere die Vorschriften des Art. 33 der neuen Bauordnung, daß alle an Straßen anzuführenden und etwaigen Ungehoram gegen dießfällige Auflage unnahezu zu bestrafen.

Die Ortsvorsteher werden für den pünktlichen Vollzug aller dieser Anordnungen, namentlich auch in Beziehung auf die Ergänzung des Baumsaates verantwortlich gemacht und wird, wo sich bei der Nachbesserung Mängel zeigen, spezielle Rechenschaft verlangt werden. Den 26. Febr. 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinaspach. Am **Dienstag den 29. Febr.** aus dem Saufang: Verhänger über 7 bis mit 14 Cm. unt. Durchmesser, 43 Stück bis 9 M. lang und 10 Stück von 9—12 M. lang, Reishangen bis mit 7 Cm. unterer Durchmesser, 1866 Stück von 3—8 M. lang, 4 Km. birzene, salene und Nadelholzstrügel, 4720 buchene, 3380 gemischte und 100 Nadelreisstrügel.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Futterhaus.

Reichenberg den 22. Febr. 1876.

R. Forstamt. Dechtnet.

Häute-Verkauf.

Badnang. Aus der Samtmasse des hiesigen Rothgerbers Friedrich Gotilob Breuninger werden die vorhandenen Häute, gemeinschaftliches Eigenthum mit den Ehernen Wilhelm und Gotilob Breuninger am

Mittwoch den 1. März 1876, Nachmittags 3 Uhr,

zu Folge oberamtsgerichtlichen Beschlusses im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht, nämlich:

- 52 Stück geringere Wildhäute,
 - 95 Stück bessere do.
 - 19 Stück schadhafte Brandsohlhäute,
 - 10 Stück bessere do.,
 - 14 Stück geringere do.,
 - 24 Stück bessere do.,
 - 28 Stück geringere do.,
- sämmtlich im Loh befindlich,

64 Stück gute Aescherhäute, 36 Stück geringere do. Anschlag zus. 1621 fl. Die Liebhaber werden hiesu in das Breuninger'sche Haus eingeladen. Badnang den 24. Febr. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Fabrik-Auktion.

Badnang. Aus der Verlassenschafts-sache der f. Schreiner Johannes Duns Wittwe von hier kommt am **Wittwoch den 1. März d. J.,** Vormittags 8 Uhr,

die vorhandene Fabrik, bestehend in

Büchern, Mannskleidern, Frauenkleidern, Leibweissezeug, 3 Beilen, Leinwand, Küchengeschir, namentlich von Zinn, Schreinwert, wor-

unter 2 Kommode, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Bettladen und 1 Lehnstuhl, Faß und Handgeschir, worunter ein zierliches Faß und allgemeiner Hausrath

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber in die David Sorg'sche Behausung in der Sulzbacher Vorstadt eingeladen werden.

Den 23. Febr. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Gläubigeraufruf.

Reichenbach. Gerichtsbezirks Badnang.

Auf den Tod des Mebers Andreas Erb von Reichenbach hat sich ergeben ein Aktivstand

von 2458 M., ein Passivstand für Gläubiger I. und III. Klasse 2408 M., V. Klasse 514 M.

Die Erbschen Kinder wollen die neuen Gläubiger fünfter Klasse befriedigen und sich mit dem Rest der Masse begnügen. Von den im Gante des Erb im Jahr 1848 durchgefallenen Gläubigern hat sich Niemand gemeldet. Es wird nun den damals durchgefallenen Gläubigern Vorstehendes mit Genehmigung des R. Oberamtsgerichts unter dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß die Zuweisung der Erbschen Masse auf beantragte Weise vollzogen werden wird, wenn nicht von ihnen binnen 15 Tagen Einsprache erhoben und ein abermaliges Gantverfahren beantragt werden würde. Badnang den 5. Febr. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

von 2458 M., ein Passivstand für Gläubiger I. und III. Klasse 2408 M., V. Klasse 514 M. Die Erbschen Kinder wollen die neuen Gläubiger fünfter Klasse befriedigen und sich mit dem Rest der Masse begnügen. Von den im Gante des Erb im Jahr 1848 durchgefallenen Gläubigern hat sich Niemand gemeldet. Es wird nun den damals durchgefallenen Gläubigern Vorstehendes mit Genehmigung des R. Oberamtsgerichts unter dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß die Zuweisung der Erbschen Masse auf beantragte Weise vollzogen werden wird, wenn nicht von ihnen binnen 15 Tagen Einsprache erhoben und ein abermaliges Gantverfahren beantragt werden würde. Badnang den 5. Febr. 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Veraccordinng von Schmied-Arbeit.

Badnang. Die Lieferung von ca. 400 Stück Pfahl- schuhe von Schmiedeisen im Gewicht von circa 2400 Kilo wird veraccordirt. Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Kilo franco Baustelle zu enthalten haben, längstens bis

Dienstag den 29. Febr., Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden. Badnang den 22. Febr. 1876.

R. Eisenbahnauamt. R 511.